

Nützliche Strategien sind gefragt, um das passende Studium zu finden, denn mit dem Schulabschluss beginnt ein neuer Lebensabschnitt, der das zukünftige Dasein entscheidend beeinflusst und nachhaltig verändert. Es gibt keine allgemein gültigen Ratschläge, um das passende Studium zu finden, wohl aber hilfreiche Strategien zur Entscheidungsfindung, welche in nachfolgender Tabelle ihre Auflistung finden. Wichtig ist dabei, dass mit der Suche nach dem weiteren Werdegang bereits in Klasse 10 begonnen wird.

10. Klasse		
Was kann ich tun?	Woher erhalte ich Informationen?	Was ist noch wichtig?
eigene Interessen, Fähigkeiten, Stärken und Schwächen herausfinden	<ul style="list-style-type: none"> ■ Selbsttests wie www.borakel.de ■ Diskussionen mit Eltern und Freunden 	anhand der Interessen grobe Berufsfelder abstecken
allgemeine Informationen und praktische Erfahrungen zum Studium sammeln	<ul style="list-style-type: none"> ■ Informationsschriften ■ Studienratgeber ■ Studiengangsverzeichnisse und -suchmaschinen ■ Allgemeine oder Zentrale Studienberatung einer Hochschule (ASB/ZSB) ■ Beratungslehrer ■ Bildungs- und Studienmessen ■ Berufsinformationszentren ■ Bibliothek ■ Sommeruniversität 	mit der Kurswahl bereits erste Schwerpunkte setzen
11. Klasse		
Was kann ich tun?	Woher erhalte ich Informationen?	Was ist noch wichtig?
detaillierte Informationen zu verschiedenen Hochschularten, Studienwegen, Abschlüssen, Fachrichtungen und Studiengängen einholen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Allgemeine/Zentrale Studienberatung, Berufsberatung ■ Bildungs- und Studienmessen ■ Internetseiten der einzelnen Hochschulen ■ Informationstage der Hochschulen, Schnupperstudium 	Fokussierung auf spezifische Studienfächer, um die Suche einzugrenzen
Erfahrungen bei einem Praktikum oder Ferienjob sammeln		Abgleich von Erwartungen und Anforderungen des Wunschberufes



12. Klasse und nach dem Abitur			
Zeitpunkt	Was kann ich tun?	Woher erhalte ich Informationen?	Was ist noch wichtig?
12. Klasse	bisherige Wahl überprüfen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Gespräche mit Eltern und Freunden ■ Bildungs- und Studienmessen ■ Studienführer der Hochschulen ■ Studienberatung ■ Informationstage der Hochschulen und Schnupperstudium 	Entscheidung für das am besten zu mir passende Studium, Zeugnisnoten
März bis Mai	über mögliche Hochschulen informieren	<ul style="list-style-type: none"> ■ Informationstage der Hochschulen ■ Schnupperstudium ■ Studienberatung vor Ort ■ Fachschaften/Studentenvertreter 	
März	Bewerbung für (künstlerische) Eignungsprüfungen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Allgemeine/Zentrale Studienberatung ■ Fachstudienberatung 	Bewerbungsverfahren und -fristen
ab Mai	Bewerbungsunterlagen anfordern	<ul style="list-style-type: none"> ■ Allgemeine/Zentrale Studienberatung ■ Online-Bewerbung auf der Homepage der Hochschule ■ www.hochschulstart.de ■ Studentensekretariat 	Bewerbungsverfahren und -fristen
	Wohnheimplatz beantragen	<ul style="list-style-type: none"> ■ www.stw-thueringen.de 	Platz in allen Orten beantragen, die in Frage kommen
Juni bis Juli	Bewerbung	<ul style="list-style-type: none"> ■ Allgemeine/Zentrale Studienberatung ■ Studentensekretariat ■ Online-Bewerbung auf der Homepage der Hochschule 	Studiengang und Studienort
Juli bis September	eventuelle Vorkurse besuchen, Vorpraktika absolvieren	<ul style="list-style-type: none"> ■ Allgemeine/Zentrale Studienberatung ■ Fachstudienberatung ■ Homepage des Studiengangs 	
August bis September	bei Ablehnung: Wahl überdenken, Alternativen suchen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Allgemeine/Zentrale Studienberatung ■ Berufsberatung 	über andere Studiengänge und Berufsausbildungen informieren



Nach der Zusage des gewünschten Studienplatzes		
Zeitpunkt	Was kann ich tun?	Woher erhalte ich Informationen?
Juli bis August	Annahme der Zulassung, Einschreibung	<ul style="list-style-type: none"> ■ Studentensekretariat
August bis September	BAföG beantragen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Studentenwerk bzw. BAföG-Amt
	Stundenplan erstellen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Vorlesungsverzeichnis ■ Homepage der Hochschule
	ggf. Zimmersuche	<ul style="list-style-type: none"> ■ Anzeigen in der Hochschule oder auf der Homepage ■ Freunde, Bekannte, Verwandte ■ Studentenwerk
September bis Oktober	Einführungsveranstaltungen besuchen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Allgemeine/Zentrale Studienberatung ■ Fachstudienberater ■ Mentoren ■ Fachschaft ■ Aushänge in der Hochschule

An fast allen Hochschulen werden regelmäßig **Studieninformationstage** oder ein **Schnupperstudium** für Studieninteressierte angeboten. Auf diese Weise kannst du mehr über die Hochschule und das Studienangebot erfahren. Mit studienorientierenden Veranstaltungen kannst du in Frage kommende Studiengänge bereits inhaltlich kennen lernen. Noch während deiner Schulzeit erhältst du so bei regulären Lehrveranstaltungen einen Einblick in studienrelevante Themen. Bei Gesprächen mit Studierenden und Lehrenden kannst du dir einen ersten Eindruck vom Studienalltag verschaffen.

Auch das Internet offeriert dir die Möglichkeit, mithilfe von **Tests** die Studienwahl vorzubereiten. Je nachdem, ob du dich allgemein orientieren willst oder deine Wunsch-Studienrichtung schon kennst, helfen dir die jeweiligen Tests. So kannst du entweder persönlichen Interessen Studienfelder zuordnen oder studienfeldbezogen eine Selbsteinschätzung vornehmen, um deine Eignung zu überprüfen.

Eine Auswahl:

www.was-studiere-ich.de

www.rwth-aachen.de/go/id/yel



Wege zum Studium

Welche Hochschule ist die richtige?

■ **Universität**

Universitäten sind Hochschulen, welche die Wissenschaften vollständig vertreten, d. h. an Universitäten findet man einen umfassenden Fächerkanon, der von den Natur- über die Ingenieurwissenschaften bis hin zu den Sozial- und Geisteswissenschaften reicht, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften natürlich mit eingeschlossen. Das Angebot steht auf zwei Säulen: Forschung und Lehre. Das wissenschaftliche Forschungsprofil zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass es grundlagenwissenschaftlich orientiert ist. Es geht um die Vermittlung übergeordneter und überfachlicher Kenntnisse sowie das Beherrschen der Methoden, die ein selbstständiges Erarbeiten gewährleisten. Der Studienverlauf erfordert von den Studierenden deshalb oft ein hohes Maß an Selbstorganisation. Zu den Universitäten zählen auch Pädagogische Hochschulen, Technische Universitäten, Sporthochschulen, kirchliche Hochschulen und die Universitäten der Bundeswehr.

■ **Fachhochschule (FH)**

Fachhochschulen sind Hochschulen, die anwendungsorientierte Studiengänge anbieten. Das Angebot ist, ähnlich wie bei Universitäten, breit gefächert und in natur-, sozial-, wirtschaftswissenschaftliche, technische und künstlerische Studiengänge eingeteilt. Die Geisteswissenschaften sind allerdings den Universitäten vorbehalten. Auf wissenschaftlicher Grundlage beruhend geht es bei einem FH-Studium vor allem darum, einen Praxisbezug herzustellen. Erreicht wird dieser Bezug durch entsprechende Studienpläne, die meistens straff strukturiert sind, und durch vorgeschriebene Fachpraktika, um bereits in einem frühen Stadium „Arbeitsluft“ zu schnuppern.

■ **Berufsakademie**

Das duale Studium an der Berufsakademie ist für Abiturienten mehr als eine Alternative zu den klassischen Studiengängen an Fachhochschulen und Universitäten. Eine Berufsakademie ist eine besondere Studieneinrichtung, die neben einem theoretischen Fachstudium eine starke Praxisorientierung aufweist, da die Hälfte der Ausbildung in einem Unternehmen stattfindet. Die Studierenden haben während des Studiums einen Ausbildungsvertrag mit einem der entsprechenden Partnerunternehmen. Die Bewerbung und Bewerberauswahl erfolgt grundsätzlich durch die Praxispartner. Mit ihnen schließen potentielle Studenten der Berufsakademie den Ausbildungsvertrag ab. Die Studierenden sind einerseits Studenten an der Staatlichen Studienakademie und andererseits Auszubildende mit einem mitarbeiterähnlichen Status im Unternehmen (Studierende mit Ausbildungsverhältnis).

Das Studium findet in ca. vierteljährlichen Phasen abwechselnd an den Studienorten der Staatlichen Studienakademie und beim Praxispartner statt. Die Erstellung der Diplom- bzw. Bachelorarbeit erfolgt im Unternehmen. Die Abschlüsse der Berufsakademie sind den Bachelorabschlüssen der Fachhochschulen und Universitäten hochschulrechtlich gleichgestellt. Die Studierenden erhalten eine Mindestausbildungsvergütung in Höhe des Bedarfssatzes nach BAföG. Durch den Anschluss an das Studentenwerk können dessen Leistungen in Anspruch genommen werden.

■ Hochschulzugang – nur mit Abitur?

Die Hochschulzugangsberechtigung wird mit einem höheren Schulabschluss erworben. Dies kann das Abitur, die fachgebundene oder die Fachhochschulreife sein. Darüber hinaus kann auch eine Studienberechtigung erworben werden, wenn eine Meisterprüfung erfolgreich abgelegt oder ein Abschluss als staatlich geprüfter Techniker oder staatlich geprüfter Betriebswirt erlangt wurde. Bewerber, die nach der fachgebundenen Hochschulreife erfolgreich ein Studium an einer Universität oder einer gleichgestellten Hochschule abgeschlossen haben, besitzen eine der allgemeinen Hochschulreife entsprechende Qualifikation.

■ Wie kann ich mich an einer Kunst- oder Musikhochschule einschreiben?

Nur etwa 2 % aller Studierenden sind an künstlerischen Hochschulen eingeschrieben. Wer an einer künstlerischen bzw. an einer Musikhochschule studieren will, muss seine besondere Eignung nachweisen. Bei überragender künstlerischer Leistung besteht in vielen Hochschulgesetzen die Möglichkeit, dass in einem künstlerischen Studiengang von einer Hochschulzugangsberechtigung abgesehen werden kann. Der Begriff „überragende künstlerische“ Leistung darf allerdings nicht unterschätzt werden.

■ Allgemeiner Studienverlauf und Abschlüsse

Nachdem das Bewerbungsverfahren erfolgreich durchlaufen wurde, müssen sich die zukünftigen Studenten an der Hochschule einschreiben, d. h. immatrikulieren. Damit beginnt das Studentenleben mit all seinen Rechten und Pflichten. Der **Bachelor** ist ein erster berufsbefähigender Hochschulabschluss, der bereits nach sechs oder acht Semestern Regelstudienzeit erlangt werden kann. Da die Studiendauer für Bachelor und Master zusammen auf zehn Semester begrenzt ist, bleiben noch zwei bis vier Semester für den Master. Der **Master** ist ein zweiter berufsbefähigender Hochschulabschluss, der in zwei bis vier Semestern absolviert wird. Er kann entweder den bereits erworbenen Bachelorabschluss fachlich vertiefen (konsekutiver Master) oder in eine andere Richtung ergänzen (nicht-konsekutiver Master).

Die Thüringer Hochschulen haben ihre Studiengänge seit der Unterzeichnung der Bologna-Erklärung schrittweise auf Bachelor- und Masterabschlüsse umgestellt. Damit wird eine bessere internationale Vergleichbarkeit der Studienabschlüsse erreicht.

European Credit Transfer and Accumulation System/ECTS-Credits/Credit-Points

- Credit Points sind Leistungspunkte, die für den Arbeitsaufwand der Studierenden für sämtliche Lernaktivitäten (beispielsweise Vorlesungen, Seminare, Projekte, praktische Arbeit, Selbststudium und Prüfungen) vergeben werden
- dient Anerkennung/Anrechnung und Validierung von Qualifikationen bzw. Lerneinheiten sowie der Mobilität der Studierenden
- für den Arbeitsaufwand eines Jahres formalen Vollzeitlernens (akademisches Jahr) werden 60 ECTS-Credits vergeben
- vergebene Credits können auf einen anderen Studiengang übertragen werden, der von derselben oder einer anderen Hochschule angeboten wird

Bachelor

- erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss
- Regelstudienzeit beträgt 6 bis 8 Semester (entspricht 180 bis 240 ECTS-Credits)
- kann als Einfach- oder Mehrfachstudium angelegt sein
- Studium durch Module gegliedert, Studien- und Prüfungsordnung der Hochschule
- wird zukünftig in allen grundständigen Studiengängen angeboten
- praxisorientierter Generalist mit solidem wissenschaftlichen Methodenwissen

Master

- zweiter berufsqualifizierender Hochschulabschluss
- setzt einen ersten berufsqualifizierenden Abschluss voraus
- kann als Einfach- oder Mehrfachstudium angelegt sein
- Regelstudienzeit 2 bis 4 Semester
- Studium durch Module gegliedert, Studien- und Prüfungsordnung der Hochschule
- Generalist und Spezialist zugleich

Staatsexamen

- Einfachstudium
- staatliche Prüfung mit bundes- oder landesweit geltender Prüfungsordnung
- Abschluss bei medizinischen Fachrichtungen, Pharmazie oder Rechtswissenschaft

Lehramt

- 2 Fächer oder Doppelfach und erziehungswissenschaftliches Studium (Mehrfachstudium)
- Fächer weitgehend frei kombinierbar
- staatliche Prüfung mit landesweit geltender Prüfungsordnung

Die Thüringer Hochschulen haben ihre Studiengänge seit der Unterzeichnung der Bologna-Erklärung schrittweise auf Bachelor- und Masterabschlüsse umgestellt. Damit wird eine bessere internationale Vergleichbarkeit der Studienabschlüsse erreicht.

European Credit Transfer and Accumulation System/ECTS-Credits/Credit-Points

- Credit Points sind Leistungspunkte, die für den Arbeitsaufwand der Studierenden für sämtliche Lernaktivitäten (beispielsweise Vorlesungen, Seminare, Projekte, praktische Arbeit, Selbststudium und Prüfungen) vergeben werden
- dient Anerkennung/Anrechnung und Validierung von Qualifikationen bzw. Lerneinheiten sowie der Mobilität der Studierenden
- für den Arbeitsaufwand eines Jahres formalen Vollzeitlernens (akademisches Jahr) werden 60 ECTS-Credits vergeben
- vergebene Credits können auf einen anderen Studiengang übertragen werden, der von derselben oder einer anderen Hochschule angeboten wird

Bachelor

- erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss
- Regelstudienzeit beträgt 6 bis 8 Semester (entspricht 180 bis 240 ECTS-Credits)
- kann als Einfach- oder Mehrfachstudium angelegt sein
- Studium durch Module gegliedert, Studien- und Prüfungsordnung der Hochschule
- wird zukünftig in allen grundständigen Studiengängen angeboten
- praxisorientierter Generalist mit solidem wissenschaftlichen Methodenwissen

Master

- zweiter berufsqualifizierender Hochschulabschluss
- setzt einen ersten berufsqualifizierenden Abschluss voraus
- kann als Einfach- oder Mehrfachstudium angelegt sein
- Regelstudienzeit 2 bis 4 Semester
- Studium durch Module gegliedert, Studien- und Prüfungsordnung der Hochschule
- Generalist und Spezialist zugleich

Staatsexamen

- Einfachstudium
- staatliche Prüfung mit bundes- oder landesweit geltender Prüfungsordnung
- Abschluss bei medizinischen Fachrichtungen, Pharmazie oder Rechtswissenschaft

Lehramt

- 2 Fächer oder Doppelfach und erziehungswissenschaftliches Studium (Mehrfachstudium)
- Fächer weitgehend frei kombinierbar
- staatliche Prüfung mit landesweit geltender Prüfungsordnung